

Über den Ort

Hemeln ist ein altes Bauern- u. Fischerdorf an der Weser, welches im Jahr 834 in einer Schenkungsurkunde von Ludwig dem Frommen dem Kloster Corvey zum Unterhalt der dortigen Mönche übertragen wurde. Der damalige Name Hemelns war "Hemlion". Aufgrund von Siedlungsfunden bei Ausgrabungen rund um Hemeln schätzen Fachleute die Siedlungsgründung auf die Zeit um 400 vor Christi. Vor 1222 wurde die Bramburg zwischen Hemeln und Bursfelde erbaut. Um 1300 wird Hemeln zwischen dem Erzbischof von Mainz und dem Welfenherzog aufgeteilt. 1458 wird die Bramburg erstürmt und Hemeln vom Feuer verwüstet. 1538 kommt Hemeln ganz an da Welfenhaus. 1767 wird zwischen der Bramburgruine und Bursfelde der Ort Glashütte gegründet welcher seit dieser Zeit von Hemeln verwaltet wird. Hauptbeschäftigung der Einwohner ist, wie der Ortsname schon sagt, die Herstellung von Glas. Von 1807 - 1813 gehört Hemeln zum Königreich Westfalen. Am 5. März 1968 wird die Eingemeindung der bis dahin selbständigen Gemeinde Bursfelde zu Hemeln bekannt gegeben. 1973 wurde Hemeln dann im Zuge der Gebietsreform ein Ortsteil von Münden.

Hemeln ist durch seine Fährverbindung mit dem hessischen Reinhardshagen und das Gasthaus "Zur Fähre" ein beliebtes Ausflugsziel in den Sommermonaten.



Nach mündlicher Überlieferung gab es bereits vor dem 1. Weltkrieg in Hemeln Sympathisanten der Sozialdemokratie. Nach dem Krieg fanden vermehrt SPD-Veranstaltungen in der Gastwirtschaft "Zur Fähre" damals Bischoff, heute Bohle statt. Vereinzelt traten Hemelner auch in die Partei ein. Ab dem 2. Weltkrieg saßen Hemelner Sozialdemokraten im Hemelner Gemeinderat, im Kreistag Münden und im Niedersächsischen Landtag ab 1973 auch im Stadtrat Münden und im Kreistag Göttingen. Auf Initiative von Wolfgang Göbert, der von 1983 - 2001 Vorsitzender war, wurde am 11. Januar 1983 in der Gastwirtschaft "Zur Fähre" der SPD-Stadtbezirk Hemeln gegründet. Auf der Jahreshauptversammlung des Stadtbezirks 2002 wurden die verdienten Sozialdemokraten Walter Kühne und Albert Fiege (beide Träger des Bundesverdienstkreuzes) zu Ehrenmitgliedern des SPD-Stadtbezirks Hemeln ernannt. Neben Hemeln gehören auch Bursfelde und Glasshütte zum Stadtbezirk Hemeln. Bursfelde wurde vor über 900 Jahren als Benediktinerkloster auf dem Platz eines von einem Edlen Albrecht de Insula erworbenen Gutes Miminde erbaut. Wegen der dort stattfindenden Tagungen und Seminare ist es weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt.

